



Name \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

## Helden des Alltags

Es gibt bei uns Menschen, die sich in Organisationen oder Gruppen für das Wohl anderer einsetzen. Viele von ihnen sind ehrenamtlich tätig, das heißt, sie bekommen kein Geld dafür. Ohne diese Helfer würde vieles nicht funktionieren.



① Lies die Namen der Organisationen, Gruppen und Personen. Weißt du, was sie tun? Tausche dich in einer Vierergruppe aus.

② Wählt eine der Organisationen, Gruppen oder Personen aus. Sammelt Informationen über sie und präsentiert eure Ergebnisse im Plenum.

- |                              |                             |                                 |                          |
|------------------------------|-----------------------------|---------------------------------|--------------------------|
| Technisches Hilfswerk (THW)  | Sternsinger                 | Freiwillige Feuerwehr           |                          |
| Flüchtlingshilfe             | Die Tafeln                  | Streitschlichter                | Ärzte ohne Grenzen       |
| Blindenhilfswerk             | Messdiener                  | Vorlesepaten                    | Krankenhausbesuchsdienst |
| Pfarrbücherei                | Deutsches Rotes Kreuz (DRK) | Diakonie                        | Caritas                  |
| Lektoren und Kommunionhelfer | Misereor                    | die Nachbarin/der Nachbar       |                          |
| Brot für die Welt            | Adveniat                    | Sanitätsdienst auf dem Schulhof |                          |

③ Welche Initiativen gibt es in eurem Wohnort? Kennst du Menschen, die sich ehrenamtlich für andere einsetzen? Befrage sie. Berichte deiner Klasse davon.

Warum engagieren Sie sich ehrenamtlich?

Was tun Sie genau?

④ Was könntest du tun, um ein Held des Alltags zu sein? Notiere.

---



---



---



---



Name \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

## Heilige und ihre Zeichen

Heilige haben auf Bildern oder Statuen immer einen Gegenstand bei sich. Dieser hat etwas mit ihrem Leben zu tun, sodass man sie daran erkennen kann.

- ① Lies die Kurzinformationen durch. Welche Beschreibung passt zu welchem Bild? Schreibe die Buchstaben richtig in die Kästchen.

A

Jesus sagte zu Petrus: „Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreiches geben.“

B

Cäcilia war sehr musikalisch. Sie spielte verschiedene Instrumente. Bei ihrer Hochzeit soll sie selbst die Orgel gespielt haben.

C

Christophorus trug einmal ein Kind auf seinem Rücken über einen gefährlichen Fluss. Später stellte sich heraus, dass das Kind Jesus gewesen war.

D

Martin teilte seinen Mantel mit einem Bettler.

E

Nikolaus war Bischof und verschenkte einmal drei Goldklumpen an eine arme Familie mit drei Töchtern.

F

Hubertus jagte gern. Einmal sah er auf der Jagd einen Hirsch mit einem Kreuz zwischen dem Geweih.



- ② Welchen Heiligen hast du schon beim Besuch einer Kirche auf einem Bild oder als Statue gesehen? An welchem Zeichen hast du ihn erkannt? Notiere.

\_\_\_\_\_

- ③ Geht in eine katholische Kirche. Macht Fotos von Heiligen auf Bildern oder als Statuen. Erstellt gemeinsam eine Heiligen-Bilderwand mit Informationen zu den Heiligen und ihren Zeichen.



Name \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

## Die Rosenlegende

Die bekannteste Geschichte über die heilige Elisabeth ist die Rosenlegende. Legenden erzählen nicht, wie es in Wirklichkeit gewesen ist. Sie wollen uns zeigen, welche Eigenschaften die handelnde Person hat.

### ① Lies die Rosenlegende.

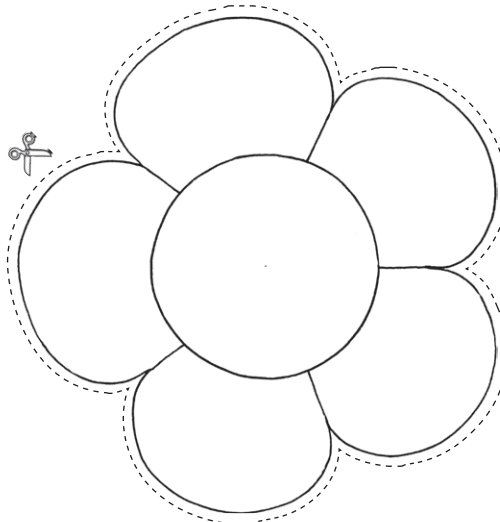
Elisabeth ging täglich zu den Armen und Kranken am Fuße der Wartburg. Sie versorgte sie mit Nahrung, Medizin und Kleidung. Eines Tages nahm Elisabeth einen Korb mit, der mit vielen Broten gefüllt war. Den Korb versteckte sie unter ihrem Umhang. Da kam ihr ihr Mann Ludwig entgegen. Er wusste, dass seine Frau den Notleidenden half, denn die Verwalter hatten sich bei ihm bereits über ihre Großzügigkeit und Freigiebigkeit beschwert. Deshalb fragte Ludwig sie: „Was hast du unter dem Umhang? Zeig es mir!“ Elisabeth war erschrocken und antwortete ihm: „Ich habe nur Rosen bei mir.“ Sie schlug ihren Umhang zurück und im Korb erblickte Ludwig wirklich blühende Rosen. Er wusste, dass Gott Elisabeth beistand, und weil er Elisabeth sehr liebte, half er ihr dabei, Gutes zu tun.



### ② Wem schenkt man Rosen und warum? Tausche dich mit deinem Partnerkind aus.

Elisabeth sorgte für ihre Mitmenschen und tat ihnen viel Gutes. Sie kümmerte sich mit Liebe um ihre Nächsten. Dafür ist die Rose ein Zeichen.

- ③ Überlege dir zusammen mit deinem Partnerkind, was ihr Gutes tun könnt, um eure Mitmenschen zu unterstützen.
- ④ In der Bibel steht, dass Jesus einmal sagte: „Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr für mich getan.“ (Mt 25,40) Wie hat Elisabeth diesen Satz umgesetzt?
- ⑤ Schreibe in die Blütenblätter gute Wünsche für eine Person deiner Wahl. Dieser Person kannst du Blüte anschließend schenken.





Name \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

## Mutter Teresas Lebenslauf



- ① Lies die Infotexte über Mutter Teresas Leben und bringe sie in die richtige Reihenfolge.

1928 trat sie mit 18 Jahren ins Loreto-Kloster in Dublin ein. Von dort wurde sie nach Indien (nach Darjeeling, Himalaja) geschickt und bekam am 23. Mai 1929 als zukünftige Nonne den Namen „Schwester Teresa“.	Ä	<input type="radio"/>
Am 26.8.1910 wurde Mutter Teresa in Skopje in Albanien geboren. Sie hieß Agnes Gonxha Bajaxhin und hatte zwei ältere Geschwister. Ihre Eltern waren gläubige Christen und Agnes bekam eine gute Ausbildung. Als Agnes zehn Jahre alt war, starb ihr Vater. Schon sehr früh wusste sie, dass sie Armen helfen wollte.	N	<input type="radio"/>
Auf dem Weg zur Schule sah sie viele Arme, Kranke, Hungernde, Menschen ohne Wohnungen und Sterbende. 1946 gab es Kämpfe in Indien. Am 10. September 1946 fuhr sie mit der Bahn nach Darjeeling, um sich zu erholen. Sie beschloss, alles aufzugeben und das Kloster zu verlassen, um Armen zu helfen. Sie fühlte, dass sie von Gott berufen war. Jesus war ihr Vorbild und so wie er wollte auch sie helfen.	EN	<input type="radio"/>
Nachdem sie einige Zeit in Darjeeling verbracht hatte, ging sie in die indische Stadt Kalkutta. Dort arbeitete sie als Lehrerin und half in einem Krankenhaus aus. Sie lernt dort, Kranke zu pflegen. 1931, mit 21 Jahren, gab sie Gott das Versprechen, arm und gehorsam zu sein und nicht zu heiraten.	CH	<input type="radio"/>
1950 gründete sie einen Orden, der am 7. Oktober 1950 vom Papst anerkannt wurde. Da sie den Orden gegründet hatte, nannte man sie nun „Mutter Teresa“. In ihren Häusern kümmerte man sich um ausgesetzte Kinder, Leprakranke, Arme, Sterbende, Bettler und Obdachlose. Mutter Teresa gründete Waisenhäuser und Leprastationen.	IE	<input type="radio"/>
Am 14. Mai 1937 legte Mutter Teresa ihr ewiges Versprechen (Gelübde) ab und war nun für immer im Orden aufgenommen. Gleichzeitig wurde sie Leiterin der St. Mary's High School, die zum Kloster gehörte. 19 Jahre lang unterrichtete sie Mädchen, die aus vornehmen Familien stammten. Die Schule war gut geschützt.	ST	<input type="radio"/>
Schwester Teresa ging am 21. Dezember 1948 in die Slums Kalkuttas (Elendsviertel am Rande der Stadt, wo die Ärmsten leben) und eröffnete dort ihre erste Schule. Mit der Zeit schlossen sich ihr weitere Schwestern an. Obwohl das Leben karg war, waren sie fröhlich. Die Schwestern trugen einfache weiße Kleidung mit blauen Streifen und Sandalen.	L	<input type="radio"/>
Am 5. September 1997 starb sie. Seliggesprochen wurde sie am 19. Oktober 2003 von Papst Johannes Paul II. Papst Franziskus ernannte sie am 4. September 2016 zur Heiligen. Heute setzen sich mehr als 3000 Schwestern und Brüder aus Mutter Teresas Orden so wie sie für andere ein. Sie gilt bis heute als Engel der Armen. Sie zeigte, wie man auch heute im Sinne Jesu leben kann.	E	<input type="radio"/>
1954 eröffnete Mutter Teresa in Kalkutta ein Haus für Sterbende. Überall auf der Welt breitete sich ihr Orden aus. Für ihre selbstlose Arbeit bekam sie viele Preise. 1979 erhielt Mutter Teresa den Friedensnobelpreis.	B	<input type="radio"/>

- ② Trage die Lösungsbuchstaben in der richtigen Reihenfolge ein. Dann erfährst du, wie Mutter Teresas Orden heißt.

LÖSUNG: Missionarinnen der \_\_\_\_\_

①    ②    ③    ④    ⑤    ⑥    ⑦    ⑧    ⑨





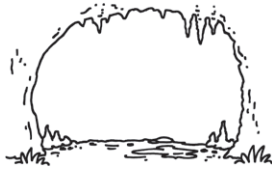




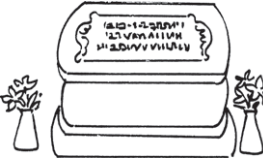

Name \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

## Benedikt von Nursia – Domino

- Schneide die Dominokarten aus und mische sie.
- Lege sie nun passend aneinander. Dann erfährst du, warum Benedikt von Nursia zum Heiligen wurde.



<p><b>Das Leben des heiligen Benedikt von Nursia</b></p>	<p>Benedikt wurde um 480 in Nursia in Italien geboren. Er stammte aus einer wohlhabenden, christlichen Familie.</p>		<p>Mit zwölf Jahren wurde er zum Studieren nach Rom geschickt. Das Leben dort gefiel ihm nicht, da dort Lärm und Verschwendung herrschten.</p>
	<p>Benedikt zog sich in eine Höhle bei Subiaco zurück. Er wollte sich ganz in den Dienst Gottes stellen. Drei Jahre lebte er dort.</p>		<p>Mönche baten ihn, ihr Vorsteher (Abt) zu werden. Doch bald war er ihnen zu streng. Daher gaben sie ihm vergifteten Wein. Als Benedikt vor dem Trinken ein Kreuzzeichen machte, zerbrach das Gefäß.</p>
	<p>Benedikt verließ das Kloster und kehrte nach Subiaco zurück. 529 zog er mit einigen Mönchen zum Berg Cassino und erbaute dort das Kloster Montecassino.</p>		<p>In seinem Kloster nahm er alle Menschen auf. Sie sollten brüderlich zusammenleben. Benedikt kümmerte sich besonders um Kranke, Kinder und Arme.</p>
	<p>Benedikt schrieb die Regeln, die für das Klosterleben galten, in Latein auf. Seine Regeln waren Vorbild für viele Orden.</p>		<p>Am 21. März 547 starb Benedikt im Kloster Montecassino und wurde auch dort beerdigt.</p>
	<p>Auf Bildern wird Benedikt als Abt mit Stab und Kelch dargestellt, oft auch mit einem zersprungenen Kelch.</p>		<p>Man nennt Benedikt auch Patron Europas und Vater des westlichen Mönchtums. Er ist Schutzpatron vieler Städte, der Schüler, Lehrer und Bergleute. Sein Gedenktag ist der 11. Juli.</p>



Name \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

## Jesus und Don Bosco

- ① Lies die Bibelstelle.

Einmal befand sich Jesus wieder am See Genezareth. Er heilte viele und sprach mit den Menschen. Dort ging er auch in ein Haus hinein, um mit den Jüngern zu essen. Doch dies war fast unmöglich, denn viele Menschen wollten ihn sehen. Seine Familie hörte davon und wollte ihn mit Gewalt zurückholen. Sie meinten nämlich, er wäre von Sinnen.

(nach Mk 3,20f.)

- ② Überlege: Warum hält man immer wieder Menschen für verrückt, die nur helfen und Gutes tun wollen? Denke dabei auch an Don Bosco und vergleiche sein Verhalten mit dem von Jesus. Tauscht euch in der Klasse darüber aus.

Don Bosco kümmerte sich um die „kleinen Diebe“. Er meinte, jeder bräuchte jemanden, der ihn versteht, ihn versorgt und auch liebt. Die Kinder und Jugendlichen merkten durch seine Taten, dass er es ehrlich mit ihnen meinte und ein richtiger Freund war.

- ③ Was könnte Massimo, ein Turiner Junge, über Don Bosco und seine Zeit bei ihm erzählen? Welche Bedeutung hatte er für sein Leben? Schreibe in die Sprechblase.

- ④ Spielt in einer Vierergruppe die folgende Szene aus dem Leben Don Boscos:

Don Bosco hat auf einem Platz 200 Kinder und Jugendliche um sich versammelt. Sie lachen und spielen. Es ist laut. Etliche Anwohner sind wütend.

- ⑤ Informiere dich: Wie leben Straßenkinder heute in den großen Städten der Welt?

Hier findest du Informationen zum Leben von Straßenkindern:





Name \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_

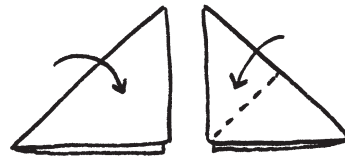
## Paulus – Quadrama

- ① Gestalte ein Quadrama zum Völkerapostel Paulus.

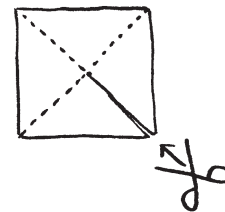
Dazu brauchst du

- 4× quadratisches Papier (ca. 25 cm × 25 cm),
- eine Schere,
- Klebstoff und
- verschiedene Stifte (Bleistift, Füller, Buntstifte, Faserstifte, Wachsmalstifte).

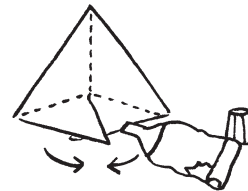
- ① Falte die rechte obere Ecke des Quadrats zur linken unteren Ecke. Falte dann die linke obere Ecke des Quadrats zur rechten unteren Ecke.



- ② Klappe das Quadrat wieder auf und schneide eine der Falten bis zur Mitte ein.



- ③ Schiebe die unteren Dreiecke übereinander und klebe sie fest. Nun hast du ein sogenanntes Triarama.



- ④ Für ein Quadrama brauchst du vier solche Triaramas. Darum musst du die Arbeitsschritte 1 bis 3 insgesamt viermal machen.

- ⑤ Ergänze den Satz, schneide ihn aus und klebe ihn in eines der Triaramas.



Paulus ist ein großer Missionar, weil er

---

---

---

Man nennt ihn auch Völkerapostel.

- ⑥ Die vier Triaramas könntest du so gestalten:

- Abbildung von Paulus, sein Gedenktag und von wem er der Schutzpatron ist
- Missionsreisen des Paulus
- Kindheit, Jugend und sein Leben als junger Erwachsener (Was hat er gelernt? Welche Berufe hatte er? Welche Sprachen konnte er?)
- Informationen über die Kirche St. Paul vor den Mauern in Rom (Was kann man dort sehen? Seit wann gibt es die Kirche? ...)